

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 5. Dez. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Frühnebel stießen nach kurzer, starker Artilleriewirkung englische Abteilungen östlich der Straße Albert-Warlencourt vor; sie wurden durch Feuer zurückgewiesen.

Bei nachmittags sich bessernder Sicht wurde der Geschützkampf an der ganzen Somme-Front stärker und blieb auch während der Nacht lebhafter als in der letzten Zeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Südlich der Bahn Tarnopol-Strasne stießen bei Augustowka vergeblich russische Abteilungen gegen ein ihnen jüngst entrissenes Grabenstück vor.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Während erneute Angriffe der Russen am Capoul, nordöstlich von Dorna Watra, im Putna-Trotoşul- und Uz-Tale ohne jeden Erfolg blieben, haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen an den Vortagen verlorene, für uns wichtige Höhenstellungen im Sturm zurückgewonnen. Bei diesen zum Teil sehr erbitterten Kämpfen blieben am Berch-Debry (südlich des Tarcaren-Passes) über 100 Mann und 5 Maschinengewehre, am Mt. Nemira (nördlich des Ditoz-Tales) 350 Gefangene mit 8 Maschinengewehre in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Verfolgung den Widerstand feindlicher Nachhuten brechend, hat die 9. Armee die Bahn Bukarest-Targoviste-Pietrosita ostwärts überschritten.

Die Donau-Armee folgte nach ihrem am unteren Argesul gegen starke zahlenmäßige Ueberlegenheit errungenen Siege, an dem insbesondere die 217. Infanterie-Division rühmlichsten Anteil hatte, dem weichenden Feind bis an den Abschnitt, mit dem linken Flügel kämpfend darüber hinaus.

Der Ostflügel wies in der Gegend der Donau-Niederung rumänisch-russische Angriffe blutig ab.

Die gestern gemeldete Gefangenenzahl vom 3. Dezember erhöht sich auf 12 500; bei der 9. Armee sind noch 200 Mann, bei der Donau-Armee 2500 Mann, letztere 23 Infanterie- und 6 Artillerie-Regimenter angehörend, hinzugekommen.

In der Dobrudscha keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Westlich der Cerna haben sich neue Gefechte entwickelt; serbische Vorstöße bei Bahovo und Ronte an der Moglena-Front sind gescheitert.

WB. Großes Hauptquartier, 6. Dez. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von auch gestern zeitweilig stärkerem Artilleriekampf im Sommegebiet keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Stellungen an der Rajarowka lagen unter lebhaften Feuer russischer Artillerie.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Waldarpathen griff der Russe nördlich des Tarcaren-Passes und viermal an der Rudova an. Seine neuen Opfer an Menschen brachten ihm keinen Erfolg. Die Gefangenenzahl aus den für uns günstigen Kämpfen am Berch-Debry erhöhte sich auf 275 Mann; die Beute auf 5 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer.

Im Trotoşul-Tal wurde starker russischer Druck gegen die vorderste Linie an der vorbereiteten, unweit rückwärts gelegenen zweiten Stellung aufgefangen.

Nördlich des Ditoz-Passes gelang die Wegnahme eines russischen Stützpunktes mit geringem eigenen Verlust; 60 Gefangene blieben in der Hand der deutschen Angreifer.

Im Bazla-Tal, südöstlich des Beckens von Rezdivasarehly, brachte ein von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ausgeführter Handstreich ein beträchtliches Stück rumänischer Stellung mit 2 Offizieren, über 80 Mann und viel dort aufgestapelter Munition in unseren Besitz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die siegreich vordringende 9. Armee nähert sich kämpfend der Bahn Bukarest-Blöesti-Campina.

Unter der Einwirkung dieser Bewegung räumte der Gegner seine Stellungen nördlich von Sinaia, das ihm abends von österreichisch-ungarischen Truppen nach Kampf genommen wurde.

Die Donauarmee hat auf dem Südufer des Argesul

noch von Rumänen besetzte Orte gesäubert. Sie ist im Vordringen auf Bukarest.

An der Donau sind russische Truppen von Osten her zurückgeschlagen worden.

Die unter Oberst von Szivo in der südwestlichen Walachei den in Auflösung weichenden rumänischen Kräften folgenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen haben den Gegner am Alt zum Kampf gestellt. Der Feind, dem auf dem Ostufer des Flusses der Weg versperrt ist, hat gestern 26 Offiziere, 1600 Mann an Gefangenen und 4 Geschütze eingeblüht.

Außer dieser Zahl sind am 5. d. M. über 4 400 Rumänen gefangen genommen. An der Bahn nordwestlich von Bukarest fielen bedeutende Weizenvorräte in unsere Hand, die von der englischen Regierung angekauft, durch Schilder als solche gekennzeichnet waren.

An der Dobrudscha-Front herrschte Ruhe.

Mazedonische Front.

Bei den Gefechten bei Gradetsnica, östlich der Cerna, blieben bulgarische Regimenter Sieger über die Serben, die anfangs in einen Teil der Stellung eingedrungen waren. Weiter südlich sind neue Kämpfe im Gange.

WB. Großes Hauptquartier, 7. Dez. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auf dem Westufer der Maas brachen nach Feuertvorbereitung Abteilungen des westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 15 an der aus den Somme-Kämpfen bekannten Höhe 304 südöstlich von Malancourt in die französischen Gräben ein und nahmen die Kuppe der Höhe in Besitz. 5 Offiziere, 190 Mann wurden gefangen zurückgeführt.

Von einem Vorstoß in die feindliche Linie am „Toten Mann“ brachten Stoßtrupp 11 Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Luck drangen an der Luga deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen in eine russische Feldwachstellung. Die Besatzung von 40 Mann wurde gefangen. Nachts wurde die Stellung gegen 5 Angriffe gehalten.

Auch westlich von Jaloze und Tarnopol konnten unsere Patrouillen 90 bzw. 20 Gefangene aus genommenen Teilen der russischen Linien bei der Rückkehr abgeben.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Waldarpathen und Grenzbergen der Moldau zeitweilig anschwellendes Artilleriefeuer und Vorfeldgeplänkel, aus denen sich nördlich von Dorna Watra und im Trotoşul-Tal russische Angriffe entwickelten, die abgewiesen worden sind.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Wichtige Erfolge krönten gestern die Mähen und Kämpfe, in denen unter Generalfeldmarschall v. Mackensen die Truppen der zielbewußt geführten neunten und Donau-Armee den rumänischen Gegner und die herbeigeholten russischen Verstärkungen in schnellen Schlägen zu Boden geworfen haben. Führer und Truppen erhielten den Siegerlohn.

Bukarest, die Hauptstadt des zurzeit letzten Opfers der Entente, Blöesti, Campina und Sinaia in unserem Besitz, der geschlagene Feind auf der ganzen Front ostwärts im Rückzug!

Kampfesmut und zäher Siegeswille ließen die vorwärtstürmenden Truppen die immer von neuem geforderten Anstrengungen überwinden. Neben den deutschen Kräften haben die tapferen österreichisch-ungarischen, bulgarischen und osmanischen Truppen Glanzendes geleistet.

Die 9. Armee meldet von gestern 106 Offiziere, 9100 Gefangene. Die Operationen und Kämpfe gehen weiter.

Mazedonische Front.

Bei Trinava östlich der Cerna warf das bewährte mazedonische Infanterie-Regiment Nr. 146 und bulgarische Kompagnien die Serben aus der Stellung, in der diese sich vorgestern eingenistet hatten. 6 Offiziere und 50 Mann wurden gefangen genommen.

In der Strumani-Region stüteten im bulgarischen Abwehrfeuer englische Abteilungen zurück, die sich den Stellungen südwestlich und südöstlich von Serres zu nähern versuchten.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 6. Dez. Amtl. Bukarest ist gefallen. Seine Majestät der Kaiser haben Allerhöchst aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 6. Dez. 1916 Salutschießen, Flaggen lassen und Kirchengeläute angeordnet.

Ein Telegramm des Kaisers.

WB. Berlin, 6. Dez. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat an Ihre Majestät die Kaiserin folgendes Telegramm gerichtet:

An Ihre Majestät, die Kaiserin und Königin, Berlin.

Bukarest ist genommen! Welch herrlicher, durch Gottes Gnaden erreichter Erfolg auf der Bahn zu einem vollen Siege! In raschen Schlägen haben unsere unvergleichlichen Truppen Seite an Seite mit unseren tapferen Verbündeten den Feind geschlagen, wo er sich stellte; bewährte Führung wies ihnen den Weg. Gott helfe weiter!

Der deutsche Abendbericht vom 7. Dezember.

WB. Berlin, 7. Dez. (Amtlich Abends.) Im Westen und Osten keine besonderen Ereignisse.

Außer dem Verlust der Festung Bukarest und ihrer wichtigsten Handelsstädte kostete der 6. Dezember den Rumänen noch eine Divisjon, die, am Alt gestellt, mit 8000 Mann und 26 Geschützen zur Kapitulation gezwungen wurde.

Serbische Nachtangriffe bei Arnava östlich der Cerna sind gescheitert.

Die rumänische Beute.

Aus Kopenhagen berichtet die „Kriegszeitung“: Der niederschmetternde Eindruck, den der Siegeszug der verbündeten Truppen in Rumänien hervorgerufen hat wird dadurch noch erheblich verstärkt, daß den Mittelmächten, wie man in London ohne weiteres zugibt, ungeheure Vorräte in die Hände gefallen sind. In den leitenden Verbandskreisen wird offen ausgesprochen, daß infolge der Beute, die die Mittelmächte in der Walachei an Vieh, Getreide, Futtermitteln und Mineralöl gemacht haben, sich ihre Widerstandskraft ganz bedeutend erhöht.

Insgesamt 100 000 Rumänen gefangen

Berlin, 6. Dez. Wie berichtet wird, beträgt die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges gemachten rumänischen Gefangenen rund 100 000 Mann.

Schlimme Lage in Rußland.

WB. Kristiania, 4. Dez. Wie in letzter Zeit hier angelommene russische Geschäftsleute übereinstimmend berichten, herrschen in Rußland wegen der Transportkrisis und infolge dessen wegen der ungeheuer gestiegenen Lebensmittelpreise so große Schwierigkeiten für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung, daß eine Katastrophe im Laufe des kommenden Winters vorauszu sehen sei.

Die Kabinettskrisis in England.

Asquith geht!

WB. London, 6. Dz. Amtliche Meldung: Premierminister Asquith hat dem König sein Rücktrittsgesuch unterbreitet. Der König ließ Bonar Law zu sich bitten.

WB. London, 6. Dez. Reuter meldet: Der König hat das Rücktrittsgesuch von Asquith angenommen.

Die Entmutigung in Frankreich so groß wie im August 1914.

Genf, 6. Dez. (zb.) Die radikale Presse Frankreichs gesteht, daß seit August 1914 in Paris die Entmutigung nicht größer war wie heute. Die Vernichtung Rumäniens trage in London und Athen gleichzeitig Früchte, auch in Frankreich stehe eine Kabinettskrise bevor.

Furchtbare Explosion in Petersburg. — 1000 Munitionsarbeiter umgekommen.

WB. Wien, 6. Dez. Wie „Nietich“ berichtet, ereignete sich in Petersburg eine neue Explosion. In der Munitionsfabrik auf der Kasatannaja fand sie statt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Im Augenblick der Katastrophe waren in der Fabrik mehrere Tausend Personen tätig, die offenbar alle zugrunde gegangen sind. Die Munitionsfabrik ist infolge der Explosion total vernichtet worden. Die Detonation war derart stark, daß der Knall in der ganzen Stadt gehört wurde. In vielen Häusern wurden die Fensterscheiben eingedrückt. Die Regierung hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Die Königskrönung in Budapest.

Wie aus Kreisen der ungarischen Regierung verlautet, ist die Krönung Kaiser Karls zum König von Ungarn für den 30. Dezember anberaumt worden.

Bereits 70 000 Reservisten freiwillig unter Waffen.

Lugano, 6. Dez. (zb.) „Secolo“ meldet: In Athen beginnt Ruhe einzutreten. Der verhaftete venizilistische Bürgermeister wurde in Freiheit gesetzt. Die Zahl der freiwillig zu den Waffen geeilten Reservisten übersteigt bereits 70 000 Mann.

Kampfbereitschaft gegen die Entente in Corinth und Larissa?

Wien, 9. Dez. (zb.) Die „Zeit“ berichtet aus Zürich: „Messaggero“ erhielt ein Telegramm aus Saloniki, demzufolge in Corinth und Larissa eine griechische Armee gegen die Entente aufgestellt ist und jeden Augenblick ihre Aktivität beginnen kann. Die Staatsangehörigen des Bierverbandes haben Larissa und Corinth fluchtartig verlassen.

Deutsches Reich.

WB. Berlin, 6. Dez. (Nichtamtlich.) Der Kaiser hat am 5. Dezember das vom Bundesrat und dem Reichstag angenom-

mene Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst vollzogen. Gesetz wird in der heute erscheinenden Nummer des Reichssekretariats veröffentlicht.

WB. Berlin, 6. Dez. (Amtlich.) Der Kaiser hat als bürgerliche Auszeichnung das Verdienstkreuz für Kriegshilfe gegeben, das aus einem achtpfeiligen Kreuz aus Kriegsmetall besteht, an Männer und Frauen verliehen werden soll, die sich im vaterländischen Hilfsdienst besonders auszeichnen.

Der vaterländische Hilfsdienst.

Berlin, 5. Dez. Der Gesetzentwurf über den vaterländischen Hilfsdienst hat gestern die Zustimmung des Bundesrats gefunden und es ist nunmehr damit zu rechnen, daß sofort die Durchführung des Gesetzes in Angriff genommen werden wird. In den Reichstagsausschüssen der das Kriegsamt bei der Durchführung des Gesetzes beraten und unterstützen soll, sind geworden von der Fortschrittlichen Volkspartei die Abgeordneten Gothein und Carstens, von den Nationalliberalen Baffert und Kieffer, vom Zentrum Spahn, Gröber und Müller, von den Konservativen Graf Westarp und Schiele, von der Deutschen Fraktion Frhr. von Wangenheim, von den Sozialdemokraten Ebert, Bauer und Legien, von der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft Dittmann und von den Polen Seyda.

Großherzogin-Witwe Augusta Carolina von Mecklenburg-Strelitz gestorben.

Eine Sonderausgabe der „Landeszeitung“ für beide Mecklenburgs meldet: Großherzogin-Witwe Augusta Carolina Mecklenburg-Strelitz ist heute morgen um 2 Uhr sanft entschlafen.

Ein Vermächtnis des Prinzen Heinrich von Bayern.

Der in Siebenbürgen gefallene Prinz Heinrich von Bayern hat dem katholischen Bessereverein in Bayern 40 000 Mark hinterlassen. Das ist das erste bekannt werdende Vermächtnis eines Prinzen, der durch seine Mutter, geborene Prinzessin von Teschen, und durch seinen Anteil an der Hinterlassenschaft Königs Otto einer der reichsten Erben in Bayern geworden ist.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, 8. Dezember 1916.

Hafer- und Gerstenpreis; Frühdruschprämie. Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Hafer- und Futtergerste wird zurzeit 280 Mk. für Qualität von der Reichserntengesellschaft 340 Mk. für die Tonne im Fall bezahlt. Im Satz von 280 Mk. für die Tonne ist neben endgültig festzusetzenden Preisen ein Zuschlag für Frühdrusch (Frühdruschprämie) enthalten. Der endgültige Preis ist nun festgesetzt; er beträgt bei Futtergerste 250 Mk. für die Tonne Qualitätsernte zahlt die Reichserntengesellschaft jetzt 340 Mk. für die Tonne, für Hafer bleibt der Frühdruschzuschlag 180 Mk. noch bis 31. Januar 1917 einschließlich bestehen. Für Brotgetreide die derzeitige Frühdruschprämie von 10 Mk. die Tonne, nach der geltenden Bundesratsverordnung nur bis 15. Dez. 1916 bezahlt wird, liegt es im Interesse der Wirtschaft in den nächsten zehn Tagen möglichst viel Brotgetreide auch jetzt besonders nötig ist, zum Dreschen abzuliefern.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Jahrgang einer Fernsprechanstalt Gustav Ullmann, Sohn des Siedler Siegmund Ullmann 1, für hervorragende Leistungen an der Front und bei Verdun. Die Auszeichnung wurde ihm vom kommandierenden General persönlich überreicht.

Geereslieferungen. Der Schmiede-Lieferungsgenossenschaft werden fortgesetzt die Lieferung größerer Posten Militärwagen geteilt. Ein neuer Auftrag Lebensmittelwagen soll wieder nächsten Sonntag, den 10. d. Mts., mittags 2 Uhr zu Limburg am Rhein zur Stadt Wiesbaden vergeben werden. Wegen Übernahme von Wagenarbeiten und weiteren Erklärungen ist den Interessenten die Teilnahme zu empfehlen.

Die Verlustlisten in neuer Form. Vom 7. Dezember ab werden die preussischen Verlustlisten in einer neuen Form erscheinen. Die Namen der Heeresverwaltung werden in alphabetischer Folge mit allen zweckdienlichen Angaben veröffentlicht werden, dagegen wird der bisherigen Gepflogenheit entgegen getreten, daß die Namen der Truppenteile nicht mehr genannt werden. Die Verlustlisten werden aber darauf hingewiesen, daß bei Anfragen an den zuständigen Stellen die Angabe des Truppenteils, welchem der Gefallene gehörte zugeordnet war, unbedingt erforderlich ist.

Ein kostenloser, brieflicher Unterrichtskursus. Erlernung der verbesserten Esperanto-Weltsprache wird, man uns mitzuteilen bittet, demnächst begonnen werden. Seit England, Frankreich und Rußland den Gebrauch und Unterricht der deutschen Sprache verboten haben, sieht man nun bei uns immer mehr die Notwendigkeit einer Weltsprache und man arbeitet eifrig und erfolgreich, um alle Kreise für den Gebrauch zu gewinnen. Daher erklärt sich das Fortschreiten der verbesserten Esperanto-Weltsprache, die auch im Ausland verbreitet ist. Leser unseres Blattes, die an dem kostenlosen Unterrichtskursus teilnehmen wollen, wollen ihre Adresse an Esperanto-Auskunftsstelle in Leipzig, Eisenacherstr. 17, senden.

Wallmerod, 5. Dez. Der älteste Sohn des Herrn Stadtrats Dr. Müller von hier, Herr Paul Müller, welcher Kraftfahrer im Osten steht, wurde mit dem „Eisernen Kreuz“ 2. Klasse ausgezeichnet.